

Projektreise vom 29.01. – 19.02.2020

1. Brunnenbau- und Eröffnung
2. Neues Gesundheitsprojekt 2020
3. Plastik Recycling
4. Patenschaften
5. Bead by Bead

Zusammenfassung

Unser Brunnenbauprojekt wurde im Dezember 2019 erfolgreich abgeschlossen. Es gibt nun Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser für etwa 6000 Menschen, davon 1000 Grundschulkindern. Während der Projektreise fanden drei Nachbereitungstreffen mit der Kirchengemeinde in Makuyuni statt, und es gab eine Ehrung für Tandia im Rahmen eines Gottesdienstes.

Im Dezember 2019 haben wir einen neuen Fördermittelantrag bei Hospital Partnerships¹ eingereicht. Mit einem Teil dieses Geldes (das wir hoffentlich bekommen) soll eine weitere Gesundheitseinrichtung im Monduli Distrikt unterstützt werden. Um die richtige Einrichtung auszuwählen, haben wir den DMO in Monduli getroffen. Wie immer empfängt man uns dort mit offenen Armen. Fünf Gesundheitseinrichtungen wurden anschließend von uns besucht, um die notwendigen Informationen vor Ort zu sammeln.

Dann stand ein Treffen mit dem neuen Bürgermeister in Makuyuni auf dem Programm, um die Idee eines Plastik-Recycling Projektes am Standort Makuyuni zu diskutieren.

Am Ende der Projektreise wurden drei unserer Patenkinder ein Besuch abgestattet und ich habe noch Schmuck bei den Maasai Frauen gekauft, die sich über unsere Hilfe wie immer sehr gefreut haben.

¹ GIZ Programm, das Gelder von der Else-Kröner Fresenius Stiftung und BMZ verwaltet.

1. Brunnenbau- und Eröffnung

Nach der erfolgreichen Bohrung nach Wasser im Oktober 2019 hatten unsere Partner noch weitere Aufgaben zu bewältigen, bevor das Wasserprojekt tatsächlich fertiggestellt war. Für den 5000 l Wassertank musste z.B. ein Turm gebaut werden und zur benachbarten Grundschule war eine direkte Wasserleitung zu legen. Am Beginn der Kooperation war nämlich vereinbart worden, dass die öffentliche Grundschule jederzeit und kostenfrei Wasserzugang aus dem Tandia Brunnenprojekt haben soll. Die große Bedeutung sauberen Wassers für die Schule wurde vom Schuldirektor in einem Interview eindrücklich erläutert (das Video kann auf Tandia Facebook angeschaut werden). Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals für die private 5000 Euro Spende bedanken, die diesem Brunnenprojekt zugute kam! Wir sind stolz, dass mit dieser Spende unserer Arbeit großes Vertrauen geschenkt wurde. Herzlichen Dank, Asante sana dem Spender!



Mit zwei Leitern und gemeinsamer Anstrengung wird der schwere 5000 l Wassertank auf den Turm gehievt. Beeindruckend, wie etwas möglich ist, was unmöglich scheint ;-).

Projektbericht Februar 2020



Bauleiter Maruchu, mit dem wir in Makuyuni seit Anfang an sehr gut zusammen arbeiten, baut das Fundament für den 2000 Liter Tank vor der Kirche.



Wasserpunkt und elektrische Pumpe.

Während des ersten offiziellen Treffens mit den Kirchenvertretern wurde unser gemeinsames Projekt gemäß MoU evaluiert. Festgehalten wurden Aufgaben, die noch zu erledigen waren wie die Erstellung von Standard Operating Procedures, Wahl eines Wasserkomitees, Finanzmanagement etc. Dabei ist unsere Expertise und Unterstützung gefragt und wir werden wohl für einige Zeit unsere Partner dabei begleiten.



Von links, Distrikt Pfarrer Laisoni Sangingo, Regina Tandia, Kirchenvorstand Raymond Kivuyo, Finance and Planning Officer Regina Joseph Mongi, Schuldirektor Emanuel Mmando, Pfarrer Simon Meiyen.



Das Brunnenwasser ist sauber, hygienisch einwandfrei und schmeckt besser als anderes Wasser im Dorf. Die Kinder warten bis sie an der Reihe sind.



2. Gesundheitsprojekt 2020-2021

Im Dezember 2019 haben wir einen neuen Fördermittelantrag bei Hospital Partnerships eingereicht. Mit diesen Mitteln sollen weitere Seuchenvorsorge-Trainings nach bewährtem Konzept stattfinden. Zusätzlich ist eine Fortbildung zum hochaktuellen Thema Antibiotika und Antibiotikaresistenz für medizinisches Personal in Monduli geplant. Mit Dr Bendera haben wir die Inhalte für diese Fortbildung bereits besprochen und grob zusammengestellt. Bei dem Besuch zeigte der Arzt das Ultraschallgerät, welches im Monduli Hospital benutzt wird. Das Gerät ist alt und teilweise defekt, trotzdem konnten schon viele Menschenleben (v.a. Extrauterin Schwangerschaften) durch diese, für uns selbstverständliche, diagnostische Hilfe gerettet werden.



Dr Bendera zeigt uns das alte Ultraschallgerät hofft auf ein neueres Gerät für bessere Diagnostik.

Ich denke, dass in den Kellern und Abstellkammern deutscher Krankenhäuser viele ältere aber noch funktionstüchtige Geräte gelagert sind und gespendet werden könnten. Hier gilt es zu geeigneter Zeit (!) Kontakt mit Kliniken oder Praxen aufzunehmen. Nach einem Treffen mit dem DMO wurden fünf Gesundheitsstationen (Dispensaries) ausgewählt, welche eine Renovierung, Wasserversorgung, sanitäre Anlagen etc.

dringend benötigen. Wir besuchten die Einrichtungen in Oltukai, Selela, Arkatan, Arkaria, und Lepruko, um uns vor Ort selber ein Bild über Bedarf und vorhandene Ressourcen zu machen.



Die kleine Station in Oltukai braucht vor allem einen Wassertank und eine Instandsetzung der Toiletten.

Die Gesundheitsstation in Selela liegt weitab von der Straße in einer ‚remote area‘. Wir kennen die Station vom Anthrax Ausbruch 2017. Dort gibt es immer wieder Anthrax und Cholera Ausbrüche.



Die Einrichtung ist sehr alt und versorgt täglich viele Patienten. Es gibt nur einen kleinen Raum für Mutter-Kind Gesundheit wie Schwangerenvor- und Nachsorge, Impfungen, Familienplanung, Entbindungen. In der Gesundheitsplanung ist die Station in Selela nicht berücksichtigt und es gibt auch keine anderen Sponsoren. Um dieser Einrichtung zu helfen müsste man allerdings mehr Geld in die

Hand nehmen als im Renovierungsbudget des bereits gestellten Antrags vorgesehen ist. Die Alternative ist ein neuer Fördermittelantrag bei einem anderen Geber.



Das alte Toilettengebäude steht in Selela wegen Baufälligkeit leer.

Nach einer abenteuerlichen Fahrt durch die Steppe kommen wir nach Arkaria, wo eine ältere Krankenschwester und ein junger Kollege die Stellung halten. Die beiden Gesundheitsarbeiter wohnen in der kleinen Station und leben und arbeiten dort unter extrem harten Bedingungen.



Mehr Informationen zu den Besuchen und wie die Einrichtungen am besten unterstützt werden könnten gibt es beim nächsten Mitglieder- und Sponsorentreffen.

3. Plastik Recycling und One Health Education

Schon letztes Jahr haben wir uns mit dem Thema Umwelt/ Plastik und Recycling befasst. Dieses Mal konnten wir die Recycling Anlage in Arusha persönlich besichtigen und einige Informationen einholen. Der Ort Makuyuni liegt verkehrstechnisch günstig und wegen der niedrigeren Transportkosten ist anzunehmen,

dass Plastikmüll eher hierher gebracht würde, anstatt nach Arusha.



Plastikzerkleinerung in der Anlage in Arusha.

In Makuyuni könnten mit diesem Projekt unabhängig vom (gerade zusammengebrochenen) Tourismusgeschäft etwa 50 Arbeitsplätze (so viele arbeiten in der Anlage in Arusha) geschaffen werden. Mit dem Bürgermeister und Vertretern der Gemeinde Makuyuni wurde ein erstes Gespräch hierüber geführt. Die Idee einer Plastiksammelstelle und Recyclinganlage wurde sehr positiv aufgenommen und es wurde uns ein geeignetes Grundstück gezeigt, das für diesen Zweck genutzt werden könnte. Für dieses Projekt benötigen wir technische Expertise (Maschinen, Nutzung, Effizienz etc.), die wir zurzeit wegen der aktuellen Lage leider nicht

einholen können. Parallel bzw. zusammen mit dem Plastikprojekt soll ein Bildungsangebot (v.a. Gesundheitsthemen) für die Menschen der Region etabliert werden.

4. Patenschaften

8 Kinder sind in einer Tandia Patenschaft aufgenommen. Davon besuchen mittlerweile vier Kinder (3 Mädchen, ein Junge) die weiterführende Schule. Drei Patenkinder gehen noch in die Grundschule, und Nesthäkchen Juliana ist zwei Jahre alt. Aktuell suchen wir für drei weitere Kinder noch dringend Paten. Für eine verwitwete alleinerziehende Mutter von drei kleinen Töchtern wird außerdem eine Familienpatenschaft (mind. 30 Euro im Monat) benötigt. Für die 14 jährige Miriam konnte eine neue Patenschaft eingerichtet werden. Miriam kann nun weitere drei Jahre zur Schule gehen. Ich habe auch Abdul und Ismaili getroffen. Die Mutter von Ismaili ist sehr krank und die beiden wohnen jetzt gemeinsam bei Verwandten, wo ich sie besucht habe.

5. Bead by Bead

Rose und das Team haben sich wie immer über unseren Besuch sehr gefreut. Neben der Souvenirverkaufshütte steht nun ein kleiner Shop, in dem Touristen auch Wasser, Seife, Airtime etc. einkaufen können.



Rose erzählte stolz, der Bau sei durch die Unterstützung durch Tandia möglich geworden. Das ist ganz wunderbar ☺

6. Ausblick

Für das neue Plastik Recycling Projekt müssen vor einer Antragstellung noch fachliche Informationen eingeholt werden. Vielleicht finden sich interessierte Studierende (Abfall-/ Recycling), die uns mit technischem Wissen bei der Planung unterstützen möchten. Bitte gerne weitersagen!

Wir hoffen auf einen positiven Bescheid von Hospital Partnerships für das neue Gesundheitsprojekt mit den Schwerpunkten „Seuchenvorsorge und Infektionsprävention in Basisgesundheits-einrichtungen“.

Auch von dieser Projektreise habe ich wieder schöne und eindruckliche Fotos mitgebracht und hoffe sehr, dass wir uns beim Sommerfest im Juli einige der Bilder gemeinsam anschauen können.

Herzlichen Dank für eure Unterstützung ☺
Regina

PS. Alle Berichte sind wie immer auf der Tandia Webseite in der Mediathek aufrufbar.